

Karl Piaty Untere Stadt 39 3340 Waidhofen/Ybbs
Tel 074 42 / 5 31 10 Fax-40 mobil: 0676 91 92 993 mail: karl@piaty.at

Wieder erstandener Dokumentarfilm zum Schmiedehandwerk:

http://www.dailymotion.com/video/xeufmw_hammerherrenstadt-waidhofen-film-au_shortfilms

Eisen und Stahl ernähren die Stadt.



www.piaty.at Schaltflächen Bammerhammer

**Film aus dem Jahre 1951
von Zuckerbäcker**

Karl Piaty (1910 – 1989)

*Neu bearbeitet von Kommerzialrat
Karl Piaty (geb. 1948) im Juni 2010*

Waidhofen an der Ybbs ist die sogenannte Hammerherrenstadt im Mostviertel (N.Ö.) Bereits sehr früh begann der Aufstieg der Eisenverarbeitung. In bis zu 20 Hammerwerken entlang des Schwarzbaches wurden Werkzeuge und vor allen Dingen Sensen und Sicheln für ganz Europa hergestellt. Mit der beginnenden Industrialisierung im 19. Jahrhundert verschwanden die kleinen Hammerwerke. Der „Bammerhammer“ war die letzte Betriebsstätte der Sensenerzeugung in Waidhofen/Ybbs und beendete seinen Betrieb 1954 – zu diesem Zeitpunkt wurde die letzte Sense dort erzeugt. Zuckerbäcker Karl Piaty (Heimatspfleger und Denkmalschützer aus Leidenschaft) erkannte blitzschnell die Situation und drehte dort einen für damalige Zeiten sensationellen Dokumentarfilm.

Sein Filmwerk war jahrelang verschollen, die alten Spulen-Tonbänder mit den Originaltönen von Hammerschlägen, Nachtwächtergesang, Klavierstimmen, Zitherklänge, Musikkapelle und Türkenpfeiferl galten als verloren.

Anlässlich der Gedenkfeiern zur 100. Wiederkehr des Geburtstages von Karl Piaty sen., wurden von seinem Sohn, Kommerzialrat Karl Piaty (geb. 1948) die hintersten Laden des Vermächtnis durchstöbert, und der Fund der Tonbänder belohnte die aufwendige Durchforstung.

In einer alten Tonbandmaschine, welche seit Jahrzehnten als kaputt galt, war ein Spulentonband eingespannt, so wie es der Senior einmal beiseite gestellt hatte. Und Sohn Karl Piaty staunte nicht schlecht, als sich nach einigen Kunstgriffen an den Tastaturen plötzlich die Spulen wieder zu drehen begannen und plötzlich die originalen Hammerschläge von 1951 erklangen. Und das Band enthielt nebenbei auch noch alle anderen Tonaufzeichnungen, welche einst bei den Vorführungen (z.B. in der Urania und in der Universität Wien) als Untermalung des Sensenschmiedfilmes verwendet wurde.

Da fasste Kommerzialrat Karl Piaty den Entschluss, das Werk seines so verdienstvollen Vaters wieder auferstehen zu lassen.

Wichtigster Parameter für ihn: Es durfte nur originales Material von 1951 verwendet werden, um in Kopie auf digitale Technik übertragen zu werden.

Obwohl Karl Piaty (geb. 1948) als einer der 1. Amateur Computer-programmierer Österreichs gilt (schon als junger Meister wurde er dazu ausgebildet) war die Umsetzung äußerst schwierig und zeitaufwendig. Die teilweise vermischten und technisch unvollständigen Tonaufnahmen waren das größere Problem, der Film in Normal 8 Technologie hat sich all die Jahre dagegen sehr gut erhalten. In langwierigen und mehreren „Computernächten“ gelang jedoch das Werk in zufriedenstellender Qualität. Rund 17 Minuten dauert diese historische Filmdokumentation der Schmiede- und Sensenkultur in Waidhofen / Ybbs. Die Uraufführung des neu bearbeiteten Filmes fand am Tag des Denkmals (26. Sept. 2010) in der Disco Hammerwerk statt.

Film darüber im Internet: http://www.dailymotion.com/video/xeymac_tag-des-denkmals-einmal-anders_creation

* **Im ersten Teil** eine wohl einmalige Sequenz.

Karl Piaty hatte 1951 jene schon lange pensionierten Hammerschmiede zu den Filmaufnahmen eingeladen, welche in ihrer aktiven Berufsarbeit im Hammerwerk arbeiteten. Der älteste davon war damals schon über 90 Jahre alt. Dies bedeutet, dass dieser betagte Schmied (geb. 1863) um 1877 bereits als Schmied gearbeitet haben muss und den Niedergang des Handwerkes persönlich miterleben musste.

Eine Jausenzeit unter ärmlichsten Verhältnissen wurden von den Waidhofener Originalen treffend und rührend nachgestellt – Piaty's Fotokunst (er ging diesem Hobby schon seit 1927 nach) hat hier an der Kamera trefflichstes geleistet.

* **Im zweiten Teil** des Filmes befasst sich Piaty mit der Lebenswelt der Schmiede und Hammerherren. Ärmliches Dasein und bürgerliches Hammerherrenleben wurden gefilmt. Am Klavier die Tochter von Karl Piaty

* **Im dritten Teil** zeigt Piaty, was in der Nachtzeit in Waidhofen zu sehen und zu hören war. Der originale Nachtwächter mit seinem Gesang gibt Auskunft über wahre Volkskultur, diese Tonaufnahmen sind historisch wohl einmalig.

* **Im vierten Teil** wird die Erzeugung einer Sense in allen Stufen gezeigt. Mit den einfachsten technischen Mitteln der Beleuchtung und Vertonung ist es dem Zuckerbäcker gelungen, die Atmosphäre einer dunklen Schmiedewerkstatt darzustellen. Höhepunkt sicherlich die faszinierenden Feueraufnahmen und die originalen Hammerschläge des letzten „Schwanzhammers“.

* **Im fünften Teil** kommt die gesellschaftliche Bedeutung der Schmiedezunft in Bild und Ton zur Vorstellung. Die Türkenpfeiferl, ein alter Schmiedebrauch in Waidhofen, treten in originaler Szene auf. Aber auch ein Festtag mit Musikkapelle und Umzug fehlt nicht in dieser vollständigen Dokumentation.

* **Im sechsten und letzten Teil** besucht Piaty mit seiner Kamera den Penn Hammer im benachbarten Ybbsitz und zeigt auch dort alte Aufnahmen in einer lebendigen Schmiede aus dem Jahre 1951.

Doch der Film samt originaler Untermalung hat Karl Piaty nicht gereicht, um den Schmieden und der Sensenherstellung ein dauerhaftes Andenken zu geben.

Im Jahre 1954 schenkte ihm Ing. Franz Forster den letzten Schwanzhammer aus dem Betrieb Bammer und Zuckerbäcker Karl Piaty gelang es, das originale Stück 1960, gemeinsam mit anderen Denkmalschützern, mit seinen eigenen finanziellen Mitteln und auch öffentlichen Mitteln, dem Hammer ein witterungsgeschütztes Denkmal zu errichten.

Lesen Sie dazu bitte die umfangreiche Dokumentation im Internet unter:
<http://www.piaty.at/Bammerhammer%20Mai%202010.pdf>

Am 26. September 1960 waren die Arbeiten abgeschlossen und der Hammer wurde der Stadt übergeben. Offizielle Einweihung war im Jahre 1961, gemeinsam mit dem neu errichteten Heimathaus, dem Heimatsaal und dem Heimatmuseum am Oberen Stadtplatz in Waidhofen/Ybbs. Die 3 Heimat-Objekte sind leider nicht mehr erhalten, nur das Schmiededenkmal Bammerhammer, für das sich die Familie Piaty weiterhin einsetzt, steht für zukünftige Generationen als Denkmal in seinem schützenden Häuschen.

Ein Stück Denkmalgeschichte aber auch ein Stück Freude und Ehrfurcht dem Erbe der Vorfahren gegenüber, ist diese jederzeit frei zugängliche kleine Denkmalanlage, zwischen Kreisverkehr und Bürgerspitalskirche in Waidhofen/Ybbs, beim Knoten B 121 (Weyer) und B 31 (Ybbsitz), gelegen.



Nähere Auskünfte: Karl Piaty Untere Stadt 39 3340 Waidhofen/Ybbs